

Nebahat Güçlü

Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft
(fraktionslos)



Hamburg, den 15. April 2016

PRESSEMITTEILUNG

+++ Pressemitteilung Nebahat Güçlü, MdHB +++

Jugendliche besser vor potentiellen Salafisten schützen

Erst am 5. April 2016 erfuhren soziale Träger in Altona von der bereits erfolgten Eröffnung des sogenannten „Islamischen Instituts für Theologie und Soziales“ (IITS) im Februar 2016 in Altona. Dabei war den Sicherheitsbehörden und dem Senat bereits seit dem Spätherbst 2015 bekannt, dass sich Angehörige des salafistischen Spektrums um die Anmietung des Objekts in Altona bemühten, wie in der Antwort des Senats zu der Schriftlichen Kleinen Anfrage Drs. 21/3959 deutlich wird.

Nebahat Güçlü, fraktionslose Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft und dort unter anderem Mitglied im Familien-, Kinder- und Jugendausschuss hält die Entscheidung des Senats für falsch und gefährlich, Informationen, die Sicherheitsbehörden und Senat über Anmietungsversuche der salafistischen Szene in Altona bereits 2015 vorlagen, nicht rechtzeitig an die sozialen Träger und die Bürgerinnen und Bürger im Viertel weitergegeben zu haben:

Nebahat Güçlü: *„Mit dem Druck von sozialen Trägern und der Öffentlichkeit hätte eine Niederlassung des IITS im Viertel möglicherweise verhindert werden können. Und vor allem hätte das Signal gesetzt werden können, dass in Altona Menschen und Institutionen, die möglicherweise salafistisches Gedankengut unter Jugendliche bringen wollen, nicht erwünscht sind. Auch in Altona gibt es ein Potential an Jugendlichen, bei denen Anwerbungsversuche erfolgreich sein könnten. Vom jahrelangen Raubbau an der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind nicht nur die Jugendlichen selbst betroffen, sondern auch diejenigen geschwächt, die mit ihren Angeboten aktiv und mit großem Engagement Jugendliche und junge Erwachsene vor radikalen Rattenfängern schützen.“*

In einer Schriftlichen Kleinen Anfrage hatte die Abgeordnete Nebahat Güçlü den Wissensstand des Senats über und das Vorgehen bei dem seit Ende Februar 2016 wirkenden sogenannten „Islamischen Instituts für Theologie & Soziales“ (IITS) in der Mörckenstraße in Altona abgefragt. Soziale Träger im Viertel sind über die Einrichtung sehr besorgt und haben sich zu einem Netzwerk zusammen-gefunden. In diesem sind neben der Beratungsstelle Legato - Fachstelle für religiös begründete Radikalisierung, der Türkischen Gemeinde Hamburg e.V., der Alevitischen Gemeinde Hamburg e.V. und dem HausDrei e.V. auch Vertreter des Landesverfassungsamts, des Landeskriminalamts sowie der örtlichen Polizeidienststelle vertreten. Ziel dieses Netzwerkes ist es unter anderem, Jugendliche und junge Erwachsene vor radikalen Salafisten zu schützen.

Die Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage „Gefahr durch Salafistenzentrum in Altona“ finden Sie hier:

<http://www.nebahat-gueclue.de/aus-der-buergerschaft-2/schriftliche-kleine-anfragen/>

Mehr zur Arbeit der Abgeordneten Nebahat Güçlü finden Sie hier:

<http://www.nebahat-gueclue.de/aktuelles-2/>

Nebahat Güçlü, MdHB

Abgeordnetenbüro

Ernst-Merck-Straße 12-14

20099 Hamburg

Mobil: 0177-25474333

Mail: guecluemdhb@nebahat-gueclue.de

Netz: www.nebahat-gueclue.de